

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort .....	5
Abkürzungsverzeichnis .....	11
<b>Spannungsreiches Zusammenwirken .....</b>	<b>15</b>
1. Kommunikation zwischen Juristen und Medizinern .....	15
2. Der Sachverständige im gerichtlichen Verfahren – eine kurze Bestandsaufnahme .....	21
3. Ärztliche Autonomie gegenüber den Anforderungen des Gerichts- verfahrens .....	29
4. Rechtliche Bewertung medizinischen Erfahrungswissens – Begutachtungsmaßstab .....	36
5. Aufnahme medizinischer Erkenntnisse in die gerichtliche Entscheidung .....	46
<b>Weichenstellungen .....</b>	<b>53</b>
6. Das Beweisthema .....	53
7. Die Beweisfragen .....	56
8. Auswahl des Sachverständigen .....	59
9. Autor eines ärztlichen Gutachtens .....	62
10. Ablehnung des Sachverständigen .....	65
<b>Einige Begutachtungsergebnisse .....</b>	<b>71</b>
11. Das unklare, unvollständige, un schlüssige, unrichtige Gutachten ...	71
12. Der unterschiedlich wahrgenommene Sachverhalt .....	76
13. Das in sich widersprüchliche Gutachten .....	81
14. Einander widersprechende Begutachtungsergebnisse .....	85
15. Ergebnisse besonders umfassender medizinischer Ermittlungen ...	90

<b>Krankheiten und ihr Nachweis als Begutachtungsgegenstände . . . .</b>	<b>95</b>
16. Unterschiedliche Begriffe in Medizin und Recht – Beispiel: „Krankheit“ . . . . .	95
17. Nachweis von Krankheiten – der Vollbeweis . . . . .	100
18. Die unterstellte, vermutete, wahrscheinliche Krankheit . . . . .	105
19. Beweis fehlender Krankheiten oder krankheitsbegründender Faktoren . . . . .	110
20. Nachweis einer Krankheit im konkreten Fall, nicht nur wissen- schaftlicher Diskurs . . . . .	113
21. Minderung der Erwerbsfähigkeit – keine freie Schätzung . . . . .	116
22. „Das Missverständnis regiert“ – sprachliche Form beim Nachweis von Krankheiten . . . . .	122
<b>Kausalitätsgutachten . . . . .</b>	<b>129</b>
23. Schadensbemessung im Zivil- und im Sozialrecht – Irritationen bei der Begutachtung . . . . .	129
24. Unterschiedliche Grundauffassungen von Kausalität . . . . .	133
25. Allgemeine Kausalität – Ermittlung und Erklärung von Kausal- zusammenhängen . . . . .	138
26. Rechtliche Bewertung vorrechtlicher Kausalverläufe . . . . .	144
27. Auswahl rechtlich relevanter Kausalverläufe – insbesondere Entscheidung der wesentlichen Bedingung . . . . .	147
28. Bewertung bei Bedingungs Mehrheit – missverständliche Begriffe . .	153
29. Kausalitätsprüfung auch bei „geeignetem“ Verletzungshergang . . . .	158
30. Der überraschende Ausnahmefall . . . . .	163
31. Primärerkrankung, Sekundärerkrankung und ein ungewisser Zusammenhang . . . . .	166
32. Kausalitätsbeurteilung bei Verschlimmerung einer Vorerkrankung – unzulässige Kompromisse . . . . .	170
<b>Begutachtung zum Kausalitätsnachweis . . . . .</b>	<b>175</b>
33. Erleichterter Kausalitätsnachweis – keine erleichterte Rechts- anwendung . . . . .	175
34. Hinreichende Wahrscheinlichkeit des Ursachenzusammenhangs . . .	180
35. Gemengelage von Tatsachen und Kausalzusammenhängen – unterschiedliche Beweisanforderungen . . . . .	184
36. Multikausale oder alternative Verläufe . . . . .	188

37. Gesetzlich vermuteter Kausalzusammenhang .....	192
38. Kausalitätsnachweis, nicht nur Schädigungsnachweis .....	194
39. Statistik ist gut, konkrete Fakten sind auch gut .....	198
40. Die schillernden Risikofaktoren .....	201
41. Künstliche Sprachformen und missverständliche Ausdrucksweisen im Kausalitätsgutachten .....	205
Literaturverzeichnis .....	213